

### Neue Studien zur Verbmorphologie der Ometo-Sprachen (Äthiopien)

Bernhard Köhler (Institut für Afrikanistik, Goethe-Universität Frankfurt am Main; b.koehler@lingua.uni-frankfurt.de)

#### 1. Hintergrund

##### 1.1. Die Protosprache(n)

- Ometo: Teil des afroasiatischen Sprachstamms und darin der omotischen Sprachfamilie (stark vereinfacht) – Name bei Cerulli (1925: 598): sogenannte „Sidāmā dell’Omō“ auch als „Omēti“ benannt
- 10 bis 15 Einzelsprachen in Südwest-Äthiopien, insgesamt über 3 Mio. Sprecher – Sprache vs. Dialekt; noch viel mehr Varietäten?
- interne Klassifikation des Ometo: wesentlich entweder Fleming oder Bender –

Fleming (1974: 93) mit vier bis fünf Untergruppen:

(1)	(N11 C’ara	C’ara)
	N12 West-Ometo	Baskeet, Doko, „related dialects“
	N13 Süd-Ometo	Maale
	N14 Zentral-Ometo	Dialekt-Cluster mit mehr als 40 Varietäten: z. B. Gamo, Wolaitta, Gofa, Zala, Dawro (Kullo usw.), Malo; Oyda
	N15 Ost-Ometo	Zayse-Zargulla, Haro, Koorete

Bender (1987: 22, 30) mit zwei bis drei Untergruppen:

(2)	Makro-Ometo	O1 Nord-Ometo	Wolaitta-Cluster (Wolaitta, Gamo, Gofa, Dache, Dorze, Malo-Zala, Kullo-Konta), Oyda, Baskeet, Maale
		O2 Süd-Ometo	Koorete, Haro, Zayse-Zargulla
		(O3 C’ara	C’ara)

##### 1.2. Die Protagonisten

- erste Generation der „Omotistik“: Bender, Fleming, Hayward, Lamberti, Zaborski
- zum Ometo nun zwei Äthiopierinnen: Azeb Amha, Hirut Woldemariam
- wichtige monographische Arbeiten: 1. Wolaitta: Lamberti & Sottile (1997), Wakasa (2008) – 2. Gamo: Hayward & Eshetu (2014) – 3. Haro: Hirut (2015) – 4. Koorete: Binyam (2010) – 5. Maale: Azeb (2001) – 6. Zayse: Hayward (1990) – zudem Bücher oder Forschungen zu Gofa, Baskeet, Oyda; vieles auch an Addis Ababa University

##### 1.3. Die Problematik

- Omotisch insgesamt in äußerer und innerer Gliederung noch sehr umstritten – Name von Fleming ca. 1970, siehe Bender (1971: 167-168) – Untergruppen nach Bender (2000: 2) neben Makro-Ometo noch Gimira, Yem, Kefoid; Dizoid, Mao; Aroid
- zunächst nur Kuschitisch: etwa Reinisch, Cerulli, Moreno, Tucker & Bryan; omotische Sprachen als Westkuschitisch; „Sidama“-Begriff
- ca. 1970 Ergebnisse des „Language Survey of Ethiopia“: Bender, Fleming – Omotisch als eigene Familie begründet – fast nur Lexikon bzw. Lautentsprechungen
- trotzdem weiterhin „Westkuschitisch“: Lamberti (hier daneben noch Ari-Banna), Zaborski (ohne Aroid und Mao: aber Datenlage mangelhaft)
- zudem Omotisch völlig nicht-afroasiatisch: Newman, Theil
- Kontroversen nur anhand umfassender Datenanalysen zu lösen – Verbmorphologie in ihrer Komplexität zeigt am ehesten historische Zusammenhänge auf

##### 1.4. Die Projektidee

- eigenes Projekt „Vergleichende Verbmorphologie der Ometo-Sprachen in Südwest-Äthiopien“ von der DFG bewilligt, Laufzeit März 2016 – Februar 2019
- Betrachtung des Ometo als Ausgangspunkt: bedeutende omotische Untergruppe, signifikante Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen, diverse Sprachen inzwischen gut beschrieben – weitere Daten während Feldforschungen zu erheben
- Erstellung eines elektronischen Korpus mit Verbalsuffixen aus Ometo-Sprachen: Belege (nur Verb oder ganzer Satz), Kategorien, Bedeutungen – Literatur und Feld
- Aufschlüsselung langer Suffixe in einzelne Elemente mit jeweils bestimmten Funktionen aufgrund sprachinterner wie komparativer Evidenz
- Auflistung der Suffixe und Einzelmorpheme für Gesamt-Ometo und auch für jede Einzelsprache: daraufhin Versuch einer neuen internen Ometo-Klassifikation – später weitere omotische Untergruppen einzubeziehen

#### 2. Generelles zur Struktur von Ometo-Verben

##### 2.1. Die Verbalwurzel

- sehr häufig KV(V)K(K)- dabei auch lautliche Komplexität: etwa Gamo p’álk’- „split“ (Hayward & Eshetu 2014: 722), Oyda yétts’- „sing“ mit geminiertem /ts’/
- bei einzelnen Hochfrequenzverben je nach Sprache auch K-: etwa 4x in Wolaitta m- „eat“ / b- „go“ / y- „come“ / g- „say“ (Lamberti & Sottile 1997: 137)
- längere Strukturen mit KV(V)K(K)V(V)K(K)- kommen sporadisch vor: in der Regel Entlehnungen aus Äthiosemitisch

## 2.2. Die Verbalderivation

- Suffixe für Kategorien wie Kausativ, Intensiv, Reziprokativ, auch Passiv
- flektierte Verben können häufig z. B. zu Nomina abgeleitet werden

## 2.3. Die Verbalflektion

- fast ausschließlich Suffixe (vereinzelt veränderter Konsonant am Wurzelende? Subjektpräfixe im Haro?)
- steht hinter Derivation: sehr grobe Struktur Wurzel + Derivation + Flektion
- Suffixe sind oft recht lang und komplex: Verben mit vier oder gar fünf Silben sind keine Seltenheit – dabei verbinden sich ometoweit verbreitete Morpheme je nach Sprache zu unterschiedlichen Kombinationen

Verbreitete Verbalmorpheme im Ometo nach diversen Autoren:

(3)	Hayward (1984: 326)	-d- Perfektiv (oder Vergangenheit); mehr hier nicht betrachtet
	Zaborski (1984: 25-28)	-d- Vergangenheit, -s- „Old Present“, -na „New Present“, -o Jussiv-Subjunktiv
	Bender (2000: 85)	*de / *ne Perfektiv, *s Indikativ, *ana Futur, *a(te) Imperativ, *k / *ba Negativ, *Palatalvokal Interrogativ, weitere; rekonstruiert für Makro-Ometo

Verbindungen dürften teilweise in exakt einer Sprache vorkommen:

- (4) Oyda  
 ... ?é báz-to be?-ídannef súubá ...  
 ... 3.SG.M thing-F.AKK see-(s. u.) after ...  
 „..., since he saw it“
- (5) Gamo (Hayward & Eshetu 2014: 287)  
 abba bolla gongei p'alk'ett-idaakko waan-andinaafaa  
 lake.OBL above boat. split-PASS-(s. u.) become.what-(s. u.)  
 M.DEF.NOM  
 „What will become of me if the boat splits out on the lake?“

- Problem der Portmanteau-Morphologien im gesamten Omotischen –
- These bei Bender (2000: 4): Verbalsuffixe kombinieren Tempus, Modus, Aspekt, Person und Numerus zu verschiedenen Sets von Morphemen für imperfektive, perfektive, affirmative, negative, interrogative Formen –
- aber Elementen wie in (3) müssen doch Funktionen zugeordnet werden können und Suffixe bestehen aus solchen Elementen?

Hayward zum Gamo – zwischen der analytischen und der holistischen Betrachtung:

(6)	Hayward (1998: 97)	Subjekt Konkordanz erfolgt durch ein bis zwei Vokale links und rechts von anderen Morphemen und es gibt eine „independence of the two agreement elements“
	Hayward & Eshetu (2014: 209)	„any attempt to cling to the identity of morphs or to be overmuch concerned with their ‚discreteness‘ in marking aspect is misguided ... however, we shall certainly attempt to identify any truly discrete morph whenever possible“

Der affirmative Perfektiv im Gamo analytisch nach Hayward (1998: 95) mit dem Verb gel- „enter“:

(7)	1.SG	gel-a-d-i-s	1.PL	gel-i-d-o-s
	2.SG	gel-a-d-a-s-(a)	2.PL	gel-i-d-eta
	3.SG.M	gel-i-d-e-s	3.PL	gel-i-d-a
	3.SG.F	gel-a-d-u-s		

Auflösung zu den Verbalformen in (4), analytisch „whenever possible“, und (5):

ad Oyda

(4) be?-ídannef „saw“

Achtung: gegenüber dem Gamo in (7) markiert das Oyda fast nie das Subjekt in der Verbalform, die Vokale müssen andere Funktionen haben!

1. -í- : Vergangenheit – mú?-í „having eaten“ (Konverb) vs. ye?-ó „come!“ (Imperativ), ?ekk-ída „took“ vs. ye?-óda „will come“
2. -d- : Perfektiv – vs. -n- im Imperfektiv (allerdings nach anderen Vokalen), etwa auch vs. katts-ítter „while cooking“ (Konverb)
3. -a- : verbal – vs. ?é gent-íde gišo „because he is sleeping“ (eher „because of his sleeping“), vs. gent-ódes „to sleep“ („sleeping“ als Subjekt)
4. -nn- : Subordination – vgl. gódze k'it-ídanno „that the chief had left“, vgl. ?é ye?-ódanno ?ftts'-ane „he is refusing to come“ (eher „he is refusing that he comes“)
5. -e- : nominal – siehe 3. (dort vor Postposition gíšo bzw. vor Dativ -s)
6. -f- : Ablativ – Kurzform von -ppa, vgl. géntó-f / géntó-ppa „from sleep“, vgl. ?asá-ppa „from somebody“ (eher „from a person“)

demzufolge: be?-í-d-a-nn-e-f „saw“:

see-VERG-PFV-VB-SUBORD-NM-ABL

ad	Gamo (Hayward & Eshetu 2014: 287)	
(5)	p'alk'-ett-idaakko „if it is split“ ...	waan-andinaaɸaa „what will become of me?“ ...
	p'alk'-ett-i-da-a-kko split-PASS-I-REL.PFV-INT-HYPO.NM	waan-andinaa-ɸaa become.what-IRR.1.SG.INT-SPEK

### 3. Weitere Herausforderungen

#### 3.1. Die Vielzahl an möglichen Kategorien

- Ometo-Verben können zahlreiche Funktionen in Suffixen anzeigen

Wichtige Kategorien in der Morphologie von Ometo-Verben:

(8)	Subjekt:	1. Person, 2. Person, 3. Person; Singular, Plural; maskulin, feminin
	Tempus:	Vergangenheit, Präsens, Futur
	Konverb:	vorzeitig, gleichzeitig, nachzeitig; gleiches Subjekt, anderes Subjekt
	Aspekt:	Perfektiv, Imperfektiv
	Modus:	Deklarativ, Interrogativ, Imperativ; Konditional
	Modalität:	Dürfen, Müssen, Können, Wollen
	Polarität:	Affirmativ, Negativ
	Derivation:	Kausativ, Intensiv, Passiv, Reziprokativ

- für jede Verbalform und jeden Beleg sollten markierte (oder auch implizite) Funktionen einzeln bestimmt werden können

#### 3.2. Die unterschiedliche Verbreitung dieser Kategorien

- gerade das Subjekt spielt je nach Sprache eine große bis nahezu gar keine Rolle: d. h. es gibt für Verbalformen ganze Paradigmata oder zwei bis drei verschiedene Suffixe oder generalisierte Marker – siehe dazu Azeb (1996: 59) für vier Sprachen: Subjektmarkierung im Kullo vielseitig, im Basket nur Numerus und Genus, in Maale und Koorete so gut wie nicht vorhanden – Oyda ähnlich Maale und Koorete  
- Unterschiede bei markierten Funktionen führen zu interessanten Differenzen bei vermeintlich kognaten Formen

Ein Suffix in zwei verschiedenen Funktionen?

(9)	Wolaitta (Lamberti & Sottile 1997: 155)	(nu) utt-oosq Oyda	„we are sitting down“ Imperfektiv <u>1. Person Plural</u> „is / are / am <u>not</u> playing“ Imperfektiv <u>Negativ</u>
		kaaʔ-óos	

#### 3.3. Eine weltweite Besonderheit der Fragemarkierung

- J/N-Fragen können gekennzeichnet sein durch die Abwesenheit eines Verbalmorphems, das in Aussagesätzen auftritt  
- Merkmal weltweit sehr selten: laut Dryer (2013) in 4 von 955 Samplesprachen = 0,4 Prozent – „Absence of declarative morphemes“  
- im Ometo vermutlich mindestens sechs Sprachen betroffen: Wolaitta, Gamo, Maale, Koorete, Haro, Zayse – etwas neutraler „Zero-Marking“ (Köhler 2013) bzw. „morphologische Reduktion“ (Köhler 2015: 449-476)

Generelle Abwesenheit der Kopula -tt- (auch Fokusmarker) in J/N-Fragen des Zayse nach Hayward (1990: 307):

(10)	ham-áttisen hám-aysen	„she will go“ „will she go?“
------	--------------------------	---------------------------------

Abwesenheit des Deklarativmarkers -nè in imperfektiven J/N-Fragen des Maale nach Azeb (2001: 212-213):

(11)	kàts-àndánè kàts-àndá	„will cook“ „will cook?“
------	--------------------------	-----------------------------

### Abkürzungen

1 = 1. Person, 2 = 2. Person, 3 = 3. Person, ABL = Ablativ, AKK = Akkusativ, DEF = definit, F = feminin, HYPO = hypothetisch, I = I-Stamm (häufig bei Subordination), INT = Interrogativ, IRR = Irrealis, K = Konsonant, M = maskulin, NM = nominal, NOM = Nominativ, OBL = Oblique, PASS = Passiv, PFV = Perfektiv, PL = Plural, REL = Relativ, SG = Singular, SPEK = Spekulativ, SUBORD = Subordination, V = Vokal, VB = verbal, VERG = Vergangenheit

## Literatur

- Azeb Amha. 1996. „Aspects of the Verb in Ometo“, in: *Ethiopian Journal of Languages and Literature*, No. 6, S. 43-63. O. O.: Institute of Language Studies (Addis Ababa University).
- Azeb Amha. 2001. *The Maale Language*. Leiden: Research School of Asian, African, and Amerindian Studies (Universiteit Leiden).
- Bender, M. Lionel. 1971. „The Languages of Ethiopia. A New Lexicostatistic Classification and Some Problems of Diffusion“, in: *Anthropological Linguistics*, Vol. 13 Nr. 5 (May 1971), S. 165-288. O. O.: Archives of Languages of the World (Anthropology Department Indiana University).
- Bender, M. Lionel. 1987. „First Steps toward Proto-Omoti“, in: Odden, David A. (Hg.), *Current Approaches to African Linguistics (Vol. 4)*, S. 21-35. Dordrecht & Providence: Foris Publications.
- Bender, M. Lionel. 2000. *Comparative Morphology of the Omotic Languages*. O. O.: LINCOM EUROPA.
- Binyam Sisay Mendisu. 2010. *Aspects of Koorete Verb Morphology*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag.
- Cerulli, Enrico. 1925. „Note su Alcune Popolazioni Sidama dell' Abissinia Meridionale“, in: *Rivista degli Studi Orientali*, Vol. 10 Fasc. 4, S. 597-692. Roma: La Regia Università (Scuola Orientale).
- Dryer, Matthew S. 2013. „Polar Questions“, in: Dryer, Matthew S. & Haspelmath, Martin (Hgg.), *The World Atlas of Language Structures Online*. Leipzig: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology. Im Internet: <http://wals.info/chapter/116> (aufgerufen am 09.06.2016).
- Fleming, Harold C. 1974. „Omoti as an Afroasiatic Family“, in: Leben, William R. (Hg.), *Studies in African Linguistics. Supplement 5 (October 1974): Papers from the Fifth Annual Conference on African Linguistics*, S. 81-94. Los Angeles: Department of Linguistics & African Studies Center (University of California).
- Hayward, Richard J. 1984. „The Proto-Omoti Verb Formative \*d-“, in: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, Vol. 47 Part 2, S. 324-330. O. O.: School of Oriental and African Studies (University of London).
- Hayward, Richard J. 1990. „Notes on the Zayse Language“, in: Hayward, Richard J. (Hg.), *Omoti Language Studies*, S. 210-355. London: School of Oriental and African Studies (University of London).
- Hayward, Richard J. 1998. „The Origins of the North Omoti Verb Agreement Systems“, in: *Journal of African Languages and Linguistics*, Vol. 19/1, S. 93-111. Berlin & New York: Mouton de Gruyter.
- Hayward, Richard J. & Eshetu Chabo. 2014. *Gamo-English-Amharic Dictionary. With an Introductory Grammar of Gamo*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Hirut Woldemariam. 2015. *A Grammar of Haro*. München: LINCOM GmbH.
- Köhler, Bernhard. 2013. „Interrogative Zero-Marking in Some Omoti Languages“, in: Simeone-Senelle, Marie-Claude & Vanhove, Martine (Hgg.), *Proceedings of the 5<sup>th</sup> International Conference on Cushitic and Omoti Languages. Paris, 16-18 April 2008*, S. 135-155. Köln: Rüdiger Köppe Verlag.
- Köhler, Bernhard. 2015. *Form und Funktion von Fragesätzen in afrikanischen Sprachen*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH.
- Lamberti, Marcello & Sottile, Roberto. 1997. *The Wolaytta Language*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag.
- Wakasa, Motomichi. 2008. *A Descriptive Study of the Modern Wolaytta Language*. Doktorarbeit. O. O.: The University of Tokyo. Im Internet: <http://www.yumpu.com/en/document/view/7503986/a-descriptive-study-of-the-modern-wolaytta-language> (aufgerufen am 09.06.2016).
- Zaborski, Andrzej. 1984. „Remarks on the Verb in Omoti“, in: Rubenson, Sven (Hg.), *Proceedings of the Seventh International Conference of Ethiopian Studies. University of Lund, 26-29 April 1982*, S. 25-30. Addis Abeba, Uppsala & East Lansing: Institute of Ethiopian Studies, Scandinavian Institute of African Studies & African Studies Center (Michigan State University).